

Joachim Stiller

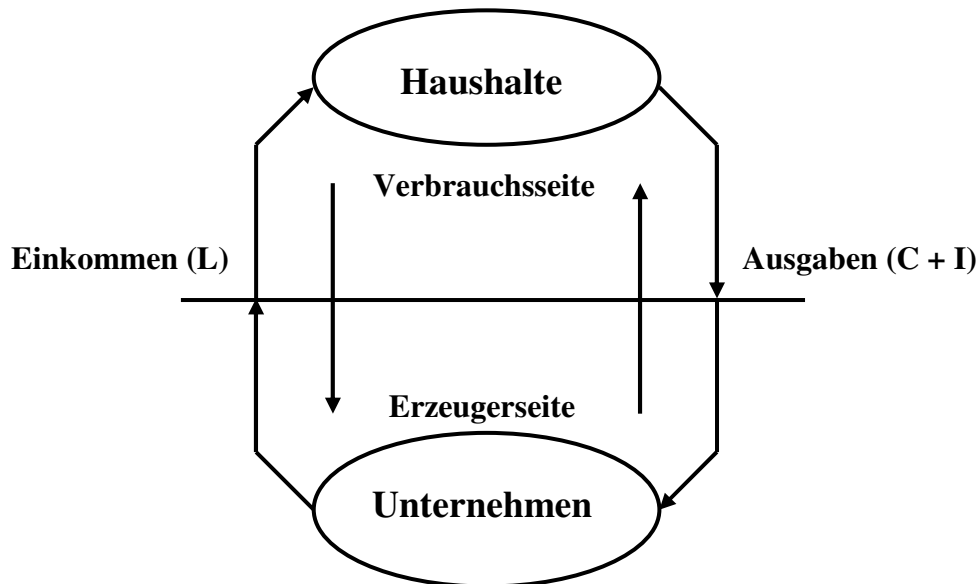
Die offene  
Volkswirtschaft

Eine wirtschaftstheoretische Arbeit

Alle Rechte vorbehalten

## Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Das Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich, ohne auf die volkswirtschaftlich „übliche“ Gesamtrechnung näher einzugehen, aus folgender Überlegung. (Dabei legen wir einen einfachen, aber geschlossenen Geld- und Wirtschaftskreislauf zugrunde):



**Bruttoinlandsprodukt  $Y =$**   
**Summe aller Nettoeinkommen (L) =**  
**Summe aller Ausgaben für Konsum (C) und Investitionen (I)**

**Daraus folgt A: Bruttoinlandsprodukt  $Y$ (Einkommen) =**  
**Summe aller Nettoeinkommen (L) einschließlich**  
**Summe aller Renteneinkünfte (netto).**

**Oder B: Bruttoinlandsprodukt  $Y$ (Ausgaben) =**  
**Summe aller Ausgaben für Konsums (C)**  
**Summe aller Ausgaben für Investitionen (I)**

**Es muss gelten:  $Y = L = C + I$**

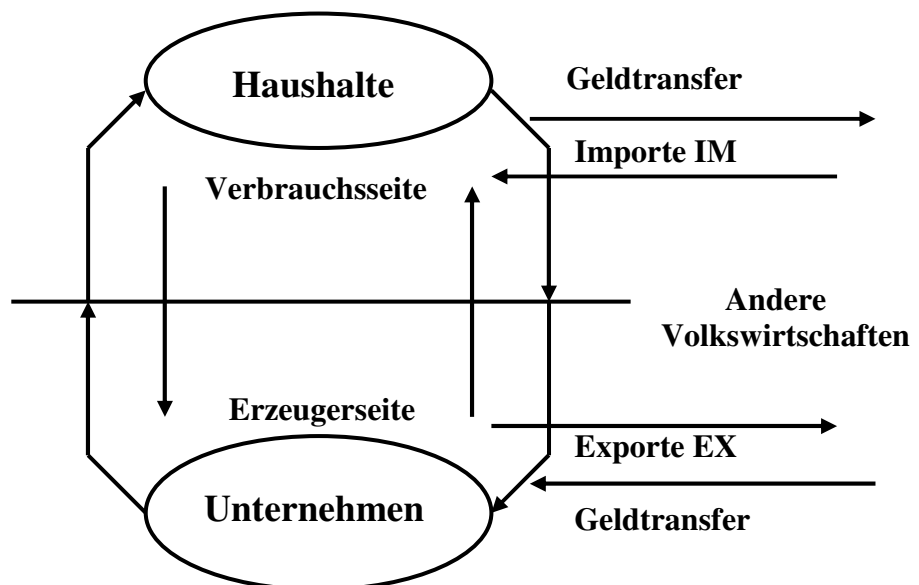
1. Dieser Rechnung liegt die Überlegung zugrunde, dass alle Steuern und Abgaben wieder in Einkommen fließen. Da wir einen, wenn auch einfachen, aber geschlossenen Geld- und Wirtschaftskreislauf zugrunde gelegt haben, wird auch deutlich dass die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes entgegen der üblichen volkswirtschaftlichen Auffassung „konstant“ ist. Eine Geldperiode entspricht dann genau einer Lohnperiode, als einem Monat.
2. Die Managergehälter und die Kapitalistengehälter fallen mit unter Einkommen. Überhaupt wird bei uns die Einkommenseite erstmalig mit berücksichtigt, und den Ausgaben für Konsum und Investitionen gegenübergestellt.
3. Einkommen und Konsumausgaben müssen sich die Waage halten. Das ist ein wichtiges Kriterium für wirtschaftliches Gleichgewicht.

4. Kennen wir die beiden Mehrwertsteuerbeträge, so können wir auf den Umsatz, und damit auf das (zumindest nominale) Bruttoinlandsprodukt ( $C + I$ ) (und somit auch auf die Nettogesamteinkommen) zurückschließen. Eine verblüffend einfache Rechnung. Um auf das reale Nettogesamteinkommen und auf das reale BIP zu kommen, bedarf es dann allerdings doch einer genaueren Statistischen Untersuchung.

5. Wenn nun die Summe aller Einkommen ( $L$ ) die Summe aller Ausgaben für Konsum ( $C$ ) und Investitionen ( $I$ ) übersteigt, oder das Gegenteil der Fall ist, dann liegt eine Störung des Wirtschaftlichen Gleichgewichts vor..

## Die offene Volkswirtschaft und der Außenhandel

Oben haben wir nur einen geschlossenen Wirtschaftskreislauf betrachtet. Nun wollen wir auch die Außenhandelsbeziehungen berücksichtigen. Sehen wir uns zunächst die folgende Darstellung an:



Schon der Augenschein zeigt uns, dass praktisch immer ein wertmäßig gleich großer Güterstrom als Exporte ins Ausland fließt, wie umgekehrt als Importe in die Volkswirtschaft eingeführt wird. Damit fließt der Volkswirtschaft auch ein praktisch gleich großer Geldstrom aus Exporten aus dem Ausland zu, wie er zur Bezahlung der Importe ins Ausland zurückfließt. Voraussetzung für diese Überlegung ist allerdings ein tatsächliches wirtschaftliches Gleichgewicht.

**Das Außenhandelsgleichgewicht:** Die Importe haben bei allgemeinem wirtschaftlichem Gleichgewicht die natürliche Tendenz, denselben Betrag zu haben, wie die Exporte. Exporte und Importe gleichen sich dann tendenziell aus. Die Außenhandelsbilanz ist bei wirtschaftlichem Gleichgewicht praktisch immer ausgeglichen.

Wir können die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung theoretisch in folgende Form bringen:

$$Y = C + I + (EX - IM) \quad \text{mit } EX = \text{Exporte und } IM = \text{Importe}$$

Da sich die Klammer tendenziell aufhebt, ergibt sich wiederum.

$$Y = C + I + (EX - IM) \quad \text{bei } NX = EX - IM = \text{tendenziell } 0$$

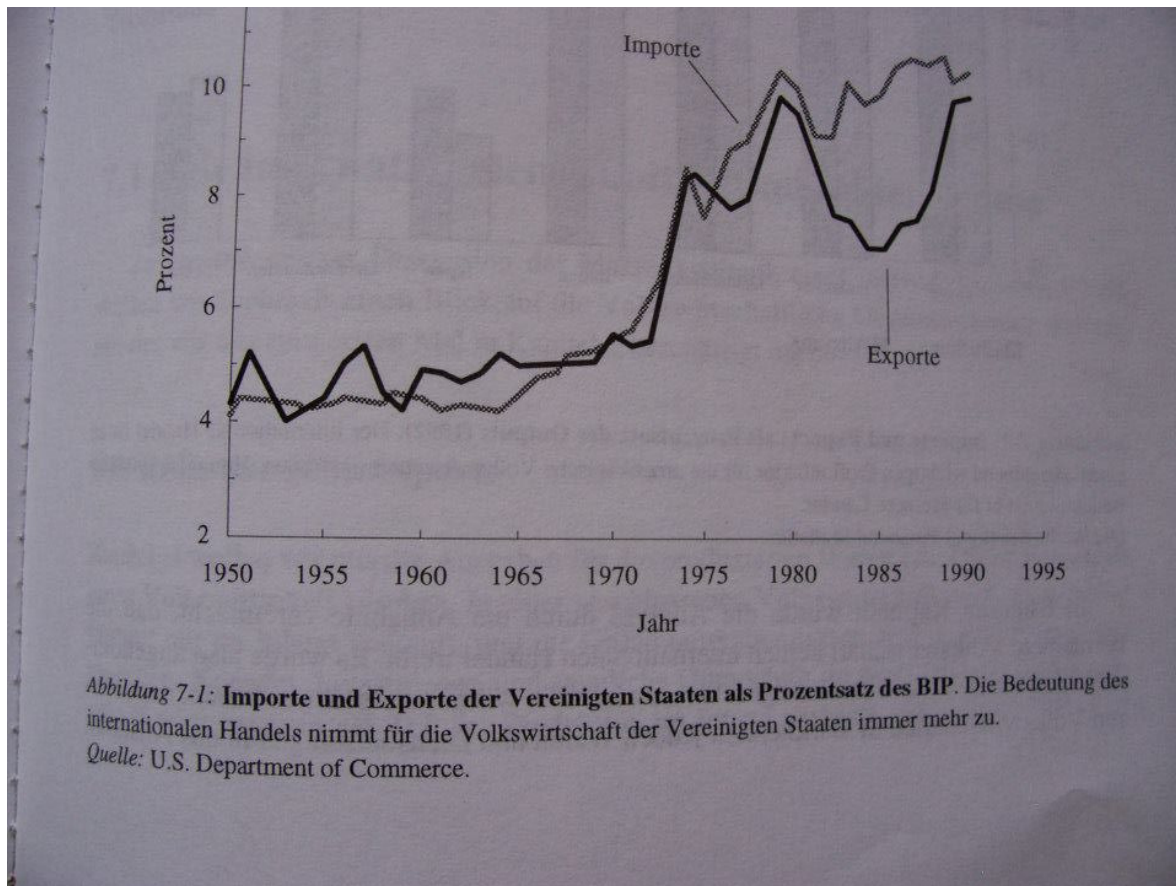


Abbildung 7-1: **Importe und Exporte der Vereinigten Staaten als Prozentsatz des BIP.** Die Bedeutung des internationalen Handels nimmt für die Volkswirtschaft der Vereinigten Staaten immer mehr zu.  
 Quelle: U.S. Department of Commerce.

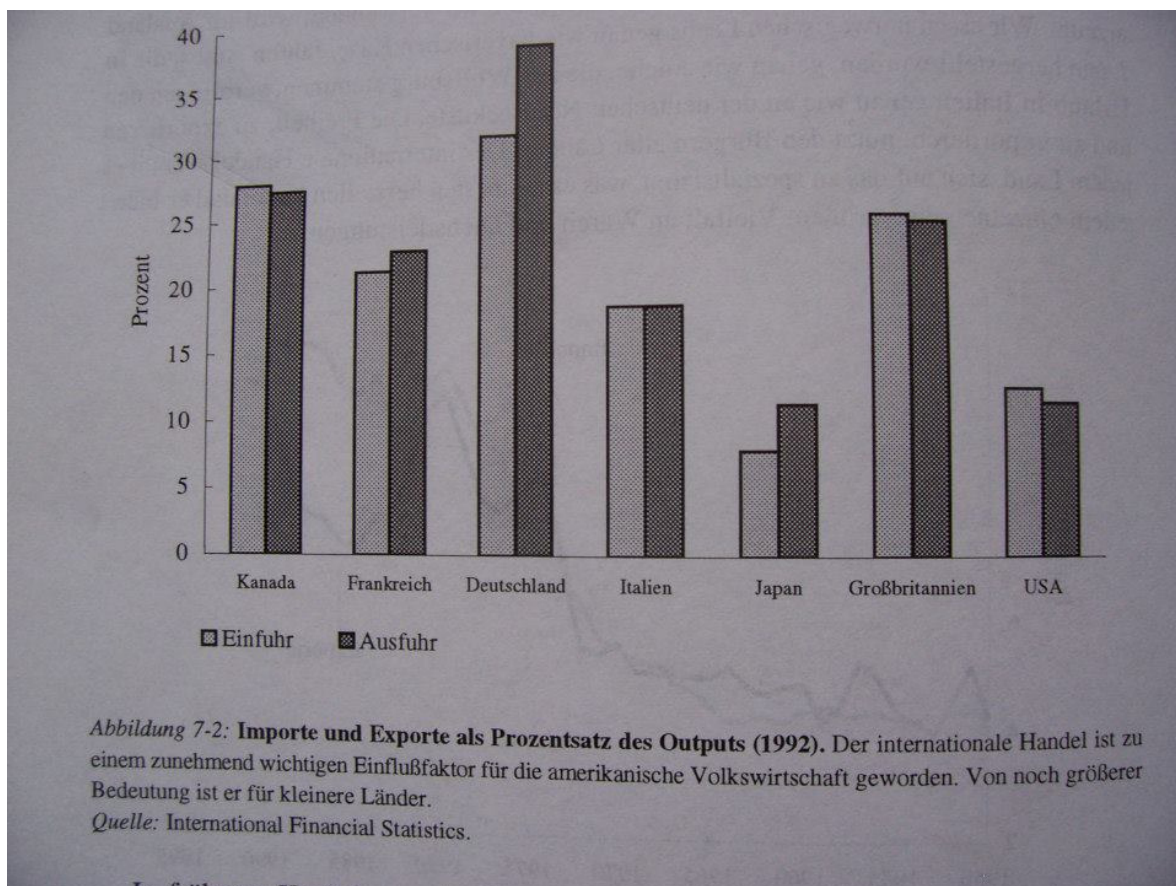


Abbildung 7-2: **Importe und Exporte als Prozentsatz des Outputs (1992).** Der internationale Handel ist zu einem zunehmend wichtigen Einflußfaktor für die amerikanische Volkswirtschaft geworden. Von noch größerer Bedeutung ist er für kleinere Länder.  
 Quelle: International Financial Statistics.

In früheren Zeiten...

# Global Brutal

Die folgenden Zitate stammen aus dem Werk „Global Brutal“ von Michel Chossudovsky. Ich lasse die zitierten Passagen zunächst ganz für sich selber sprechen.

„Seit den frühen 80er Jahren zwingen IWF und Weltbank den Entwicklungsländern als Bedingung für Umschuldungsverhandlungen und neue Kredite Programme zur „makroökonomischen Stabilisierung“ und „Strukturanpassung“ auf. Diese Programme haben zur Verarmung Hunderter Millionen von Menschen geführt. Entgegen dem Geist der Vereinbarungen von Bretten Woods, wo IWF und Weltbank 1944 aus der Taufe gehoben wurden, zielen diese Strukturanpassungsprogramme nicht auf wirtschaftlichen Wiederaufbau und stabile Wechselkurse; sie sind vielmehr zu einem großen Teil dafür verantwortlich, nationale Währungen zu destabilisieren und die Wirtschaften von Entwicklungsländern zu ruinieren.

In den betreffenden Ländern kollabiert die Binnenkaufkraft, brechen Hungersnöte aus, müssen Krankenhäuser und Schulen geschlossen werden, bleibt nunmehr Hunderten Millionen von Kindern das Recht auf elementare Bildung versagt. In mehreren Regionen der unterentwickelten Welt haben die Reformen zu einem Wiederaufleben von Infektionskrankheiten geführt, darunter Tuberkulose, Malaria und Cholera. Obwohl es der Weltbank offiziell obliegt, die Armut zu bekämpfen und zum Umweltschutz beizutragen, hat sie mit ihrer Unterstützung für große Wasserkraftwerke und agrarindustrielle Produktion tatsächlich den Prozess der Entwaldung und der Zerstörung der natürlichen Umwelt beschleunigt und Beihilfe zur erzwungenen Umsiedlung und Vertreibung von mehreren Millionen Menschen geleistet.“ (Michel Chossudovsky: „Global Brutal“, S.39)

## Die Zerstörung der Volkswirtschaften

„Zu keiner Zeit in der Geschichte hat der – mit makroökonomischen Instrumenten manipulierte – „freie“ Markt eine so wichtige Rolle für das Schicksal souveräner Staaten gespielt.

Die Umstrukturierung der Weltwirtschaft unter Führung von IWF und Weltbank nimmt Entwicklungsländern zunehmend die Möglichkeit, ihre Volkswirtschaften eigenständig aufzubauen. Statt dessen machen die internationalen Finanzorganisationen aus diesen Ländern offene Wirtschaftsgebiete und verwandeln ihre Volkswirtschaften in Reservoirs billiger Arbeitskräfte und natürlicher Ressourcen. Die Verabreichung der bitteren „Wirtschaftsmedizin“ des IWF trägt dazu bei, die Warenpreise weiter zu drücken, weil sie einzelne Länder gleichzeitig zwingt, ihre Volkswirtschaften auf einen schrumpfenden Weltmarkt einzustellen.“ (Michel Chossudovsky: „Global Brutal“, S.43)

## Kontrolle durch Kredite

„Wie sind souveräne Länder unter die Vormundschaft der internationalen Finanzorganisationen geraten? Als sie erst verschuldet waren, konnten IWF und Weltbank ihnen bei Verhandlungen über neue Kredite strenge Bedingungen aufzwingen (sogenannte *conditionalities*), die im Sinne der Interessen der staatlichen und privaten Gläubiger erheblich in ihre Wirtschaftspolitik eingreifen.

Die Schuldenlast der Entwicklungsländer ist seit den frühen 80er Jahren ständig gestiegen, trotz der verschiedenen Umschuldungs-, Umschichtungs- und Schuldenkonversionsprogramme. Tatsächlich haben diese Verfahren in Verbindung mit neuen, an politische Bedingungen geknüpften Krediten von IWF und Weltbank im Rahmen von Strukturanpassungsprogrammen die Schulden der Entwicklungsländer noch vermehrt, während sie gleichzeitig dafür sorgten, dass sie ihrem Schuldendienst nachkommen, also rechtzeitig ihre Zinsen zahlen konnten.“ (Michel Chossudovsky: „Global Brutal“, S.59)

### **Phase 1: Wirtschaftliche Stabilisierung**

„Als Vorbedingungen auch nur der Verhandlungen über Strukturanpassungskredite wird vom IWF häufig eine Währungsabwertung verlangt. Der IWF argumentiert stets, dass der Umtauschkurs „überbewertet“ sei. Der Umtauschkurs ist bei weitem das wichtigste Instrumentarium der makroökonomischen Reform. Eine Währungsabwertung – einschließlich Vereinheitlichung des Wechselkurses und der Beseitigung von Umtauschbeschränkungen – wirkt sich fundamental auf Angebot und Nachfrage innerhalb einer Volkswirtschaft aus. Sie hat unmittelbar einen abrupten Preisanstieg zur Folge und führt zu einer dramatischen Verringerung der realen Einkommen, während sie gleichzeitig den in harter Währung ausgedrückten Wert der Lohnkosten senkt. Eine Abwertung reduziert zudem den Dollarwert der Staatsausgaben und erleichtert so die Freisetzung von Staatseinnahmen für die Bedienung der Auslandsschulden. Deshalb ist die Destabilisierung der nationalen Währung das verborgene Kernziel von IWF und Weltbank.

Die sozialen Auswirkungen der vom IWF betriebenen Währungsabwertungen sind brutal und stellen sich unmittelbar ein. Die heimischen Preise für Grundnahrungsmittel, wichtige Arzneien, Kraftstoffe und öffentliche Dienste steigen über Nacht. Eine Abwertung löst unweigerlich Inflation und die „Dollarisierung“ der heimischen Preise aus.“ (Michel Chossudovsky: „Global Brutal“, S.69f)

### **Phase 2: Strukturreform**

Auf die makroökonomische „Stabilisierung“ – Grundbedingung für die Gewährung von Überbrückungskrediten durch den IWF und für die Umschuldung der Auslandsschulden beim Pariser und Londoner Club – folgt die Durchführung sogenannter „notwendiger“ Strukturreformen. Dazu gehören vor allem die Liberalisierung des Handels, die Deregulierung des Bankensektors, die Privatisierung von Staatsunternehmen und von Ackerland, eine Steuerreform, die „Bekämpfung der Armut“ und „gute Regierungsführung“. (Michel Chossudovsky: „Global Brutal“, S.75)

Für mich läuft das Ganze eindeutig unter „manipulative Einmischung in die inneren Angelegenheiten souveräner Staaten. Das ist unter keinen Umständen hinzunehmen. IWF und Weltbank (z.T. gesellt sich noch die WTO hinzu)scheinen dabei „die“ weltweit agierenden Verbrecherorganisationen schlechthin zu sein.

Es ist schon interessant, dass der angebliche Humanist George Soros genau eine Theorie des Währungsgefälles und des Abfließens des Weltvermögens von den Entwicklungsländern in die reichen Industrieländer vertritt, und seine Milliarden Gewinne eben genau mit den hier beschriebenen Währungsabwertungen „verdient“ hat. Ich selber kann das auch, wenn mir nur ein Insider von IWF oder Weltbank vorher verrät, welches Land als nächstes drankommt, und ruiniert werden soll. Das war für mich ein Schlag ins Gesicht. Und ich hielt mal große Stücke auf George Soros. War nicht unser Bundespräsident Horst Köhler, den ich in seiner jetzigen Funktion durchaus schätze, vorher Mitglied einer dieser verbrecherischen Weltfinanzorganisationen? Na, wenigstens kann er jetzt einiges wieder gut machen.

### **Literaturhinweise:**

- Michel Chossudovsky: Global Brutal – Der entfesselte Welthandel
- Jean Ziegler: Das Imperium der Schande – Der Kampf gegen die Armut
- Negri/Hardt: Empire. Die neue Weltordnung
- Negri/Hardt: Multitude. Krieg und Demokratie im Empire
- Negri/Hardt: Common Wealth. Das Ende des Eigentums



# Der entfesselte Welthandel

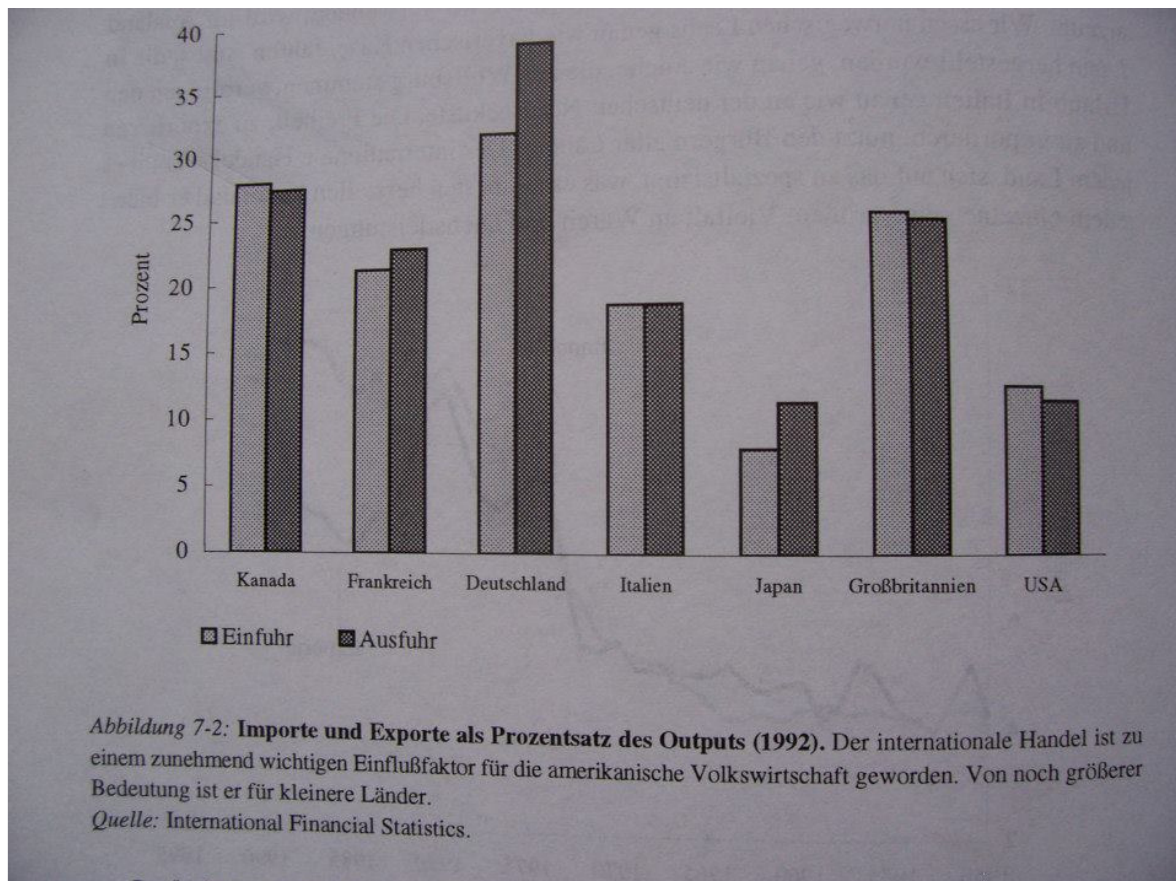
Die Ausbeutung der Dritten Welt durch die Industriestaaten entsteht durch den Welthandel, und zwar durch das fürchterliche Wechselkursgefälle von den Industriestaaten zu den Entwicklungsländern. Dadurch werden die "Terms of trade" für die Entwicklungsländer ungünstig. Es kommt dann zu einem "Cash flow" von den Entwicklungsländern zu den Industriestaaten. Und das hat eben die Ausbeutung der Dritten Welt zur Folge. Dabei bleiben die Handelsbilanzen sowohl der Industriestaaten, als auch der Entwicklungsländer ausgeglichen. Mit den Handelsbilanzen hat der ganze Vorgang nichts, aber auch rein gar nichts zu tun. Alles steht und fällt mit dem Wechselkursgefälle, und nur dem.

Hier einmal ein praktisches Beispiel, dann wird es etwas anschaulicher:

Ein T-shirt kostet in China 5 Geldeinheiten der chinesischen Währung (kurz Chin genannt). Das in Deutschland produzierte gleiche T-shirt kostet hier 5 Euro. Der Wechselkurs beträgt 1:5. Dann kann ein Händler das chinesische T-shirt hier für 1 Euro verkaufen. Das deutsche T-shirt auf dem chinesischen Markt kostet aber umgekehrt 25 Chin. Und jetzt kommt gerade der Clou: Die Außenhandelsbilanzen sind tendentiell ausgeglichen. Das heißt, für jedes T-shirt, das wir in China verkaufen, beziehen wir im Gegenzug 5 T-shirts aus China. Und eben dieser "Trick" begründet unseren Wohlstand und Reichtum.

## Deutschlands positive Außenhandelsbilanz

Hier noch einmal die Graphik „Importe und Exporte als Prozentsatz des Outputs (1992)



Heute, 17 Jahre später, stellt es sich immer noch ganz ähnlich dar. Auch heute ist die Außenhandelsbilanz von Deutschland wieder positiv. Das hat heute mit dem Euro zu tun. Die Wirtschaftskraft Deutschlands ist zu stark im Verhältnis zur Kaufkraft des Euro und das führt zu einer positiven Außenhandelsbilanz. Damals (1992) war die Wirtschaftskraft Deutschlands zu stark im Verhältnis zur Kaufkraft des Euro. Und bei den Südeuropäischen Ländern ist es genau umgekehrt: Die Wirtschaftskraft dieser Länder ist zu schwach für den Euro. Da führt ebenfalls zu einem Cash-Flow von den südeuropäischen Ländern nach Deutschland. Deutschland ist praktisch der einzige Euro-Gewinner. Deutschland exportiert praktisch seine Arbeitslosigkeit in die südlichen Länder. Leider gibt es keinen Ausweg, außer dem, dass ganz Europa jetzt kontrolliert aus dem Euro aussteigt. Besser ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende.

Joachim Stiller

Münster 2015

Ende

[Zurück zur Startseite](#)